



# info!

## Newsletter des BMBF-Förderschwerpunktes Sozial-ökologische Forschung (SÖF)

Nr. 3/2017 | 24.08.2017

### Inhaltsverzeichnis

#### Aktuelle Meldungen:

1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF) .....	2
2) Energiewende und nachhaltiger Konsum: Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen .....	3
3) Projekt BürgEn: Perspektiven der Bürgerbeteiligung an der Energiewende.....	3
4) Projekt TransStadt: Leitfaden unterstützt Kommunen bei der lokalen Wärmewende.....	3
5) Projekt Akzente: Flexibilisierung der Energieversorgung durch Energieausgleich .....	4
6) Projekt Gebäude-Energiewende: Kommunen unterstützen Eigentümer/innen bei energetischer Gebäudesanierung .....	4
7) Projekt SPIN: Nachhaltiger Konsum im Wirtschaftsunterricht.....	4
8) Projekt BiNKA: Systematisches Literaturreview zu Achtsamkeit und nachhaltigem Konsum .....	5
9) Projekt PeerSharing: Privates Teilen auf dem Weg in den Mainstream .....	5
10) Projekt WohnMobil: Fact Sheets zum Thema Sharing und Werkstattbericht .....	5
11) Projekt TransNIK: Nachhaltigkeitstransformation bei Energie, Wasser und Wohnen.....	6
12) Projekt MIA – Made in Aachen: (Re-) Integration von Produktion im urbanen Raum.....	6
13) Projekt TransZ: Transformation gewachsener Zentren.....	6
14) Projekt ZURES: Entwicklungspfade einer zukünftigen Stadtstruktur .....	7
15) Projekt Bottrop 2018plus: Neue Wege der Wirtschaftsförderung: Im Dialog mit den Unternehmen .....	7
16) Projekt Green Travel Transformation: Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen: Wunsch und Wirklichkeit.....	7
17) Projekt TransImpact: Plattform „Td Academy“ jetzt online .....	8

<b>Veranstaltungen .....</b>	<b>8</b>
------------------------------	----------

<b>SÖF in den Medien .....</b>	<b>12</b>
--------------------------------	-----------

<b>Publikationen .....</b>	<b>13</b>
----------------------------	-----------

<b>Impressum .....</b>	<b>15</b>
------------------------	-----------



## **Aktuelle Meldungen**

---

### **1) Aktuelles aus dem Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung (SÖF)**

---

#### **Transformations to Sustainability (T2S) –35 Verbände zur Einreichung eines Vollertrags aufgefördert**

Die Anfang dieses Jahres veröffentlichte multilaterale Fördermaßnahme „[Transformations to Sustainability \(T2S\)](#)“ stieß auf außergewöhnlich hohe Resonanz, so dass bis Anfang April 2017 gut 270 Projekt-Skizzen eingereicht wurden. Nach einem mehrstufigen Begutachtungsverfahren wurden 35 Projekte ausgewählt, bis zum 26. September 2017 einen Vollertrag einzureichen. Nach Abschluss des Bewertungsverfahrens für die Vollerträge ist ein Start der Projekte in der zweiten Jahreshälfte 2018 vorgesehen. Die deutsche Beteiligung an den eingereichten Skizzen war mit fast 50% sehr hoch.

Zum Hintergrund: Wissenschaftler/innen und Forschungsfördereinrichtungen aus verschiedenen Ländern diskutierten im Mai 2015 in Brüssel auf einem Workshop über die Möglichkeiten und Inhalte eines neuen, multilateralen Förderprogramms zu nachhaltigen Transformationsprozessen. Das Besondere: Die sozialen Transformationen zu mehr Nachhaltigkeit sollten im Mittelpunkt der Forschungen stehen und naturwissenschaftlich-technische Aspekte mit einbeziehen. Neben der inhaltlichen Ausgestaltung eines solchen Programms war das wesentliche Ziel des vom International [Social Science Council \(ISSC\)](#) und dem europäischen Forschungsnetzwerk [NORFACE](#) mit Unterstützung der EU-Kommission organisierten Workshops, weltweit Förderer für dieses Thema zu gewinnen und eine breitere Gruppe von Sozial- und Geisteswissenschaftlern anzusprechen. Das Ergebnis war die Auflage eines neuen Förderprogramms mit Co-Finanzierung durch die EU-Kommission über das [ERA-Net Cofund „Transformations to Sustainability“](#). Über das Belmont Forum wurde dieses Programm nicht allein europäisch sondern mit weiteren internationalen Partnern und unter Einbeziehung des „Globalen Südens“ gestaltet und finanziert. Das [Belmont Forum](#) ist eine weltweite Partnerschaft von Organisationen, die sich für die Förderung der interdisziplinären und transdisziplinären Wissenschaft zu globalen Umweltveränderungen einsetzt. Zu den 26 Mitgliedsländern gehört auch Deutschland mit dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Das BMBF veröffentlichte die entsprechende [Förderrichtlinie](#) für die deutschen Antragsteller im Januar 2017. Die Fördermaßnahme wird im DLR Projektträger für das BMBF koordiniert.

(Quelle: DLR Projektträger)

---

#### **Austauschplattform für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der SÖF**

Zur Vernetzung der Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in der Sozial-ökologischen Forschung wurde auf der Online-Plattform [wechange.de](#) die Gruppe „[Nachwuchsgruppen in der Sozial-ökologischen Forschung](#)“ eingerichtet. Die Gruppe richtet sich zwar insbesondere an die Mitglieder der aktuell laufenden SÖF-Nachwuchsgruppen, steht aber darüber hinaus prinzipiell auch jungen Postdocs und Doktorand\*innen aus den Forschungsprojekten anderer SÖF-Fördermaßnahmen offen. Ziel ist es, jungen Wissenschaftler\*innen eine Plattform zu bieten, auf der sie sich einfach mit anderen Nachwuchswissenschaftler\*innen austauschen und vernetzen können. Über die Plattform lassen sich Informationen zu interessanten Veranstaltungen und Artikeln austauschen, es können „disziplinäre Freunde“ gefunden, gemeinsame „Projekte“ initiiert oder Erfahrungen zu inter-/transdisziplinärer Zusammenarbeit und Methoden ausgetauscht werden. Interessierte Nachwuchskräfte müssen sich zunächst mit einem Profil auf [wechange.de](#) registrieren und können anschließend eine Mitgliedschaft in o.g. Gruppe beantragen. Die Wechange-Gruppe wird im DLR Projektträger koordiniert.

[Zur Anmeldung](#)

(Quelle: DLR Projektträger)

---



---

## Nationaler Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (NAP BNE) verabschiedet

Am 20. Juni 2017 verabschiedete die „Nationale Plattform Bildung für nachhaltige Entwicklung“ den Aktionsplan Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) für Deutschland. Die Nationale Plattform ist das oberste Lenkungs-gremium für die deutsche Umsetzung des Weltaktionsprogramms BNE und besteht aus 38 Entscheidungsträger\*innen aus Politik, Wissenschaft, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. Mit dem Aktionsplan wird mit seinen 131 Zielen und 349 konkreten Handlungsempfehlungen eine umfassende Transformation des nationalen Bildungssystems zu mehr Nachhaltigkeit angestoßen. Erstmals wurde ein Nationaler Aktionsplan in einem so breiten, transparenten und partizipativen Prozess erarbeitet. Über 350 Organisationen und Vertreter\*innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Bildung und Wirtschaft haben seit September 2015 die Texte entworfen und diskutiert. Der DLR Projektträger koordiniert im Auftrag des BMBF die Umsetzung des nationalen Weltaktionsprogramms BNE. Mehr Informationen unter

[www.bmbf.de/Nationaler\\_Aktionsplan\\_Bildung](http://www.bmbf.de/Nationaler_Aktionsplan_Bildung) und [www.bne-portal.de/nationaler-aktionsplan](http://www.bne-portal.de/nationaler-aktionsplan)

(Quelle: DLR Projektträger)

[zurück](#)

---

## 2) Energiewende und nachhaltiger Konsum: Forschungsergebnisse und Handlungsempfehlungen

Private Haushalte sind für knapp ein Viertel des Energieverbrauchs verantwortlich. Gelingt es nicht, diesen seit Jahren stagnierenden Anteil zu verringern, sind die klima- und energiepolitischen Ziele der Bundesregierung in Gefahr. Grund genug, dass viele Projekte der insgesamt 33 Verbund-Forschungsvorhaben zu verschiedenen Aspekten einer „Umwelt- und gesellschaftsverträglichen Transformation des Energiesystems“ die Frage untersuchten, wie private Haushalte besser zur Transformation des Energiesystems beitragen können. Ihre gesammelten Ergebnisse und Handlungsempfehlungen hat die Wissenschaftliche Koordination des Programms (Öko-Institut und ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung) nun ausgewertet und in einer Übersicht zusammengestellt. [Zur Übersicht](#)

(Quelle: WiKo SÖF Energie)

[zurück](#)

---

## 3) Projekt BürgEn: Perspektiven der Bürgerbeteiligung an der Energiewende

Bürgerinnen und Bürger sind auf vielfältige Weise an der Energiewende beteiligt. Warum einige Beteiligungsformen erfolgreich sind und andere eher Probleme aufwerfen, zeigen verschiedene Forschungsergebnisse der BMBF-Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“. Das Anschlussvorhaben BürgEn will diese Ergebnisse nutzen, um in Schlüsselbereichen der Energiewende zukunftsfähige Beteiligungskonzepte zu entwickeln. Zu diesen Bereichen gehören die Gebäudesanierung, die Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern an der Erzeugung, Speicherung und Verteilung von Strom und Wärme sowie Maßnahmen zur Verringerung von Energiearmut. In mehreren Teilprojekten erarbeiten Forscherinnen und Forscher hier praktisch umsetzbare Lösungen für Zivilgesellschaft, Politik und Unternehmen. [Mehr Informationen über das Projekt.](#)

(Quelle: WiKo SÖF Energie)

[zurück](#)

---

## 4) Projekt TransStadt: Leitfaden unterstützt Kommunen bei der lokalen Wärmewende

Für Städte ist die Wärmewende der Schlüssel für das Erreichen der klima- und energiepolitischen Ziele. Doch wie lässt sich der Umbau der lokalen Wärmeversorgung organisieren und beschleunigen? Ein neuer Leitfaden „Kommunales Transformationsmanagement für die lokale Wärmewende“ unterstützt Kommunen durch Handlungsempfehlungen zu Prozessgestaltung und Instrumenteneinsatz dabei, die kommunale Wärmewende schrittweise umzusetzen. Er schlägt den Bogen zwischen Stadtentwicklung und Wärmeversorgung und erläutert, wie energetische Gebäudemodernisierung und die Transformation der Versorgungsstrukturen räumlich und zeitlich abgestimmt werden können. Aus technischer Perspektive werden zentrale Transformationswege und ihr Beitrag zur Erreichung des CO<sub>2</sub>-Einsparziels im Gebäudebereich dargestellt.

Der Leitfaden entstand im Forschungsvorhaben „Transformation des städtischen Energiesystems und energetische Stadtsanierung. Kommunales Transformationsmanagement auf Basis integrierter Quartierskonzepte“ (TransStadt). Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) im Rahmen der Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems“ geförderte Projekt wurde gemeinsam vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu) und der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU), Lehrstuhl Stadttechnik, durchgeführt.

Download: [Leitfaden](#)

(Quelle: Projekt TransStadt)

[zurück](#)

---

## 5) Projekt Akzente: Flexibilisierung der Energieversorgung durch Energieausgleich

Mit der Energiewende gehen starke Schwankungen in der Stromerzeugung einher, die signifikante Anpassungen im Stromsystem in den Bereichen Erzeugung, Verbrauch und Übertragung bzw. Verteilung erfordern. Durch die Kombination verschiedener Technologien zu regionalen Energieausgleichskonzepten entstehen Lösungen, die Stromnetze entlasten, die Versorgungssicherheit gewährleisten, die Effizienz des Gesamtsystems erhöhen und zudem wirtschaftliche Flexibilität anbieten können. Regionaler Energieausgleich stellt somit ein zentrales Gestaltungselement einer nachhaltigen Energieversorgung dar, an der Akteure vor Ort partizipieren. Zur Entwicklung regionaler Energieausgleichskonzepte sind insbesondere integrierte Planungsprozesse auf kommunaler Ebene aussichtsreich, da sie vorhandene Ressourcen bestmöglich nutzen und in realistische Planungszeiträume einbinden können. Der jetzt erschienene Strategieleitfaden für kommunale Fachplaner\*innen und Energieversorger „Akzente setzen durch Energieausgleich: Flexibilisierung der Energieversorgung“ informiert über Chancen und Potenziale von Energieausgleichskonzepten, beschreibt heute schon nutzbare Ausgleichstechnologien und gibt konkrete Anregungen und Hilfestellungen für die Planung eigener Konzepte. [Mehr Informationen und Download des Leitfadens](#)

(Quelle: Projekt Akzente)

[zurück](#)

---

## 6) Projekt Gebäude-Energiewende: Kommunen unterstützen Eigentümer/innen bei energetischer Gebäudesanierung

Deutschland braucht eine Gebäude-Energiewende. Um die Klimaschutzziele zu erreichen, müssen Energieverbrauch und CO<sub>2</sub>-Emissionen deutlich reduziert werden. Ein- und Zweifamilienhäuser sowie kleinere Mehrfamilienhäuser spielen hierfür eine wichtige Rolle. Die Broschüre „Eigentümerinnen und Eigentümer bei der energetischen Gebäudesanierung unterstützen“ liefert Empfehlungen für Kommunen und Regionen, wie private Eigentümer/innen als wichtige Zielgruppe bei der Sanierung unterstützt werden können. Sie entstand im Projekt Gebäude-Energiewende unter Leitung des Instituts für ökologische Wirtschaftsforschung.

[Link zur Broschüre](#)

(Quelle: Projekt Gebäude-Energiewende)

[zurück](#)

---

## 7) Projekt SPIN: Nachhaltiger Konsum im Wirtschaftsunterricht

Wie kann man Schülerinnen und Schüler für nachhaltigen Konsum begeistern? Diese Frage hat sich das Projekt „SPIN – Strategien und Potentiale zur Initiierung und Förderung Nachhaltigen Konsums“ gestellt. In Zusammenarbeit mit einer Bildungsagentur hat das Forschungsteam um Prof. Balderjahn (Universität Potsdam) und Dr. Barbara Seegebarth (Technische Universität Braunschweig) ein Konzept für eine multi-mediale und alltagsnahe Unterrichtseinheit zum nachhaltigen Konsum entwickelt. Ein besonderes Anliegen des Teams besteht darin, zu vermitteln, dass nachhaltiger Konsum mehr als nur Bio oder Fair Trade ist. Die bewusste Entscheidung gegen den Kauf von Produkten schützt bspw. nicht nur ökologische Ressourcen, sondern auch den eigenen Geldbeutel. Im neuen Schuljahr wird das Unterrichtskonzept an 8 Brandenburger Schulen in zwei WAT-Doppelstunden (WAT = Wirtschaft, Arbeit, Technik) in den Klassen 9 und 10 eingesetzt und evaluiert. Lernmethoden wie die „Lernleine“ oder eine „Schülerkonferenz“ ergänzen dabei die reine Wissensvermittlung.



lung. Weitere Informationen über das Projekt finden Sie auf [csc-lifestyles.de](http://csc-lifestyles.de). Nach Projektende stehen dort auch die Unterrichtsmaterialien zum kostenlosen Download bereit.

(Quelle: Projekt SPIN)

[zurück](#)

---

## 8) Projekt BiNKA: Systematisches Literaturreview zu Achtsamkeit und nachhaltigem Konsum

Im Projekt BiNKA - Bildung für nachhaltigen Konsum durch Achtsamkeitstraining werden die vielfältigen Zusammenhänge von Achtsamkeitspraxis und nachhaltiger Lebensweise beforscht. Das BiNKA -Team hat eine grundlegende systematische Literaturübersicht (Ausgangsdatenlage N= 1137 Artikel) veröffentlicht, in der empirische wissenschaftliche Beiträge zum Thema zusammenfassend dargestellt werden. Dabei wurden vier Potenziale identifiziert, durch die Achtsamkeit eine positive Wirkung auf nachhaltigen Konsum entfalten kann: a) Unterbrechung (nicht nachhaltiger) Routinen, b) erhöhte Kongruenz zwischen Einstellung und Verhalten, c) Entkopplung des Wohlbefindens von materiellem Güterkonsum und d) Unterstützung von pro-sozialem Verhalten generell. [Zum Literaturreview](#)

Weitere Informationen zum Projekt: [achtsamkeit-und-konsum.de](http://achtsamkeit-und-konsum.de)

(Quelle: Projekt BiNKA)

[zurück](#)

---

## 9) Projekt PeerSharing: Privates Teilen auf dem Weg in den Mainstream

Anderen das eigene Auto oder die Wohnung zur Verfügung zu stellen, wird immer üblicher. Onlineplattformen vermitteln Angebote von privat zu privat. Ob und wie sich die neuen Praktiken des Teilens in der Gesellschaft verbreiten, hängt von einer Reihe kultureller, regulativer und ökonomischer Faktoren ab, die eine Studie des Projekts PeerSharing betrachtet. Das Projekt-Team untersuchte in zwei Fallstudien, welche Herausforderungen sich bei der gesellschaftlichen Verankerung von Peer-to-Peer-Carsharing und Apartment-Sharing stellen und welche Rolle politische Regulation oder Marktmechanismen dabei spielen. Die Ergebnisse wurden im Arbeitsbericht „Kontexte des Teilens“ veröffentlicht. [Link zum Arbeitsbericht](#)

### Praxisbroschüre: Teilen digital – Verbreitung, Zielgruppen und Potenziale des Peer-to-Peer Sharing in Deutschland

Sharing statt Shopping ist im Internet immer häufiger die Devise: Immer mehr Internetplattformen ermöglichen es, Dinge von Privat zu Privat zu teilen, zu leihen oder zu verkaufen (Peer-to-Peer Sharing). Eine bundesweite Befragung im Projekt PeerSharing zeigt, dass zwei Drittel der Deutschen diese Entwicklung positiv bewerten. Die Wissenschaftler haben 2000 Menschen zu ihrem Nutzungsverhalten von Sharing-Plattformen im Internet befragt. Die Ergebnisse sind nun in der Broschüre „Teilen digital – Verbreitung, Zielgruppen und Potenziale des Peer-to-Peer Sharing in Deutschland“ erschienen. [Link zur Broschüre](#)

Fallstudien in den Bereichen geteiltes Wohnen und Autoteilen zeigen, welche Markt- und Wettbewerbsdynamiken, welche gesellschaftlichen Wechselwirkungen und politische Interventionen die Entwicklung von Sharing-Geschäftsmodellen beeinflussen. Die Ergebnisse der Fallstudien wurden im Arbeitspapier „Kontexte des Teilens – Herausforderungen bei der gesellschaftlichen Verankerung von Peer-to-Peer Sharing am Beispiel von Übernachtungen und Autoteilen“ veröffentlicht.

(Quelle: Projekt PeerSharing)

[zurück](#)

---

## 10) Projekt WohnMobil: Fact Sheets zum Thema Sharing und Werkstattbericht

In Wohninitiativen und Baugemeinschaften kommen Menschen mit einem gemeinsamen Interesse zusammen, um am selben Ort zu leben. Warum nicht neben dem Bauen oder Wohnen auch die gemeinsame Nutzung von Autos oder Cargobikes in den Blick nehmen? Im Projekt WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen“ sind aktuell zwei Fact Sheets erschienen, die sich mit Car Sharing und Cargobike-Sharing beschäftigen. Zudem steht jetzt ein Werkstattbericht zur Verfügung, der erste Systematisierungen, Fallbeispiele und Überlegungen zur Verallgemeinerung hinsichtlich wohnbegleitender Dienstleistungen in gemeinschaftlichen Wohnformen vornimmt. Das ISOE-Institut für sozial-ökologische Forschung und das Öko-



Institut untersuchen in „WohnMobil – Innovative Wohnformen und Mobilitätsdienstleistungen in Geschäftsmodellen verknüpfen. Wohnungsunternehmen und -initiativen als Impulsgeber und Akteure des sozial-ökologischen Wandels“, inwiefern wohnbegleitende Dienstleistungen zu einer nachhaltigen Alltagsgestaltung des Wohnens und der Mobilität beitragen können. [Weitere Informationen](#)  
(Quelle: Projekt WohnMobil)

[zurück](#)

---

### 11) Projekt TransNIK: Nachhaltigkeitstransformation bei Energie, Wasser und Wohnen

Das Projekt TransNIK betrachtet Nischen der Nachhaltigkeitstransformation in den kommunalen Handlungsfeldern Energie, Wasser sowie Wohnen. Umfangreiche Fallstudien sind nun [publiziert](#). Im Feld Energie wurden Nahwärmenetze als CO<sub>2</sub>-arme Wärmeversorgung betrachtet. Als Erfolgsfaktoren für Projekte erweisen sich die Existenz einer passionierten Initiatoren-Gruppe, Unterstützung durch kommunale Entscheidungsträger, kommunale Leitbilder zu Klima und Nachhaltigkeit sowie eine geringe Präsenz von Akteuren konkurrierender herkömmlicher Systeme. Im Wasserbereich wurden neuartige Sanitärsysteme, Regenwassermanagement im urbanen Raum sowie zentral betriebene, dezentrale Abwasserkonzepte untersucht. Innovationshemmnisse ergeben sich aus rechtlichen, strukturellen und organisatorischen Rahmenbedingungen, unzureichender Vernetzung und fehlender Akzeptanz wichtiger Akteursgruppen. Das Feld Wohnen fokussierte auf gemeinschaftliche Wohnprojekte, die sich insbesondere an Senioren und Menschen am Ende ihrer Erwerbsphase richten. Diese stellen eine sich zaghaft entwickelnde Nische dar, die auf wichtige Fragen des Zusammenlebens (z.B. Sicherstellung von bedürfnisgerechtem und bezahlbarem Wohnraum; Entgegnung von Vereinsamungstendenzen; selbstständiges Leben im Alter) Antworten geben kann.

(Quelle: Projekt TransNIK)

[zurück](#)

---

### 12) Projekt MIA – Made in Aachen: (Re-) Integration von Produktion im urbanen Raum

Das im August 2016 angelaufene Projekt beschäftigte sich mit den Herausforderungen und Wirkungen urbaner Produktion. Nachdem zunächst der Paradigmenwechsel (Re-Integration von Produktion im urbanen Raum) umfassend behandelt wurde, liegt der Fokus derzeit auf der Erfassung der IST bzw. SOLL-Situation der Urbanen Produktion in Aachen. Anhand zweier Referenzgebiete, Aachen-Nord und Aachen West, werden sowohl die historischen Hintergründe, der Status quo als auch die zukünftigen stadträumlichen und wirtschaftlichen Entwicklungsmöglichkeiten erfasst. In diesem Zusammenhang werden Unternehmensbesuche sowie insgesamt drei aufeinander aufbauende Veranstaltungen durchgeführt. Diese haben zum Ziel, die übergeordnete Frage „Wie soll die Produktion in der Zukunftsstadt Aachen 2030 aussehen?“ zu beantworten. Ausgehend von der Fabrik der Zukunft, bspw. eine „Vertical Factory“, werden Nutzungsmischungen und Synergien in der direkten Nachbarschaft sowie die Infrastruktur und Mobilität thematisiert. Ziel ist es, ein ganzheitliches Bild urbaner Produktion zu erhalten, um dieses für eine nachhaltige Entwicklung und Nutzung von Flächen im urbanen Raum zu nutzen und bspw. unternehmerische Standortentscheidungen sowie die Stadtentwicklung zu unterstützen.

Weitere Informationen zum Projekt unter: <http://urbaneproduktion.de>

(Quelle: Projekt MIA – Made in Aachen)

[zurück](#)

---

### 13) Projekt TransZ: Transformation gewachsener Zentren

Das Projekt „TransZ - Transformation gewachsener Zentren“ will am Beispiel mehrerer, unterschiedlich strukturierter städtischer Zentren gemeinsam mit Akteuren vor Ort einen Beitrag zur nachhaltigen Stabilisierung und Qualifizierung gewachsener Innenstädte und Stadtteilzentren leisten und innovative Projekte anstoßen. TransZ möchte akteursbezogene Aktivitäten und konkrete Projektideen unterstützen, z. B. innovative Geschäftsideen, neue Finanzierungsmodelle und Trägerstrukturen oder innovative Kooperationen zwischen Handel und sozialen oder kulturellen Akteuren.



Zum Einstieg wurden Einzelgespräche mit den Akteuren vor Ort geführt und die Ist-Situation in den ausgewählten Zentren in Hamburg-Altona und Hamburg-Eimsbüttel, in Holzminden und Höxter sowie in Stuttgart-Wangen und Fellbach analysiert. Außerdem wurden – im Sinne von best practice – bundesweite und internationale Projektbeispiele für die Transformation von Zentren ausgewertet. In Abstimmung mit den Kommunen wurden an einigen Standorten bereits lokale Lenkungsausschüsse eingerichtet und erste Projektideen diskutiert. [Weitere Informationen](#)  
(Quelle: Projekt TransZ)

[zurück](#)

---

#### **14) Projekt ZURES: Entwicklungspfade einer zukünftigen Stadtstruktur**

Was sind wahrscheinliche Entwicklungspfade der künftigen Stadtstruktur und wie entwickeln sich sozio-ökonomische Aspekte in Zukunft? Mit diesen Fragen haben sich Mitte des Jahres Fachleute aus den relevanten Bereichen der Stadtverwaltung der Städte Bonn und Ludwigsburg auseinander gesetzt. Die Erkenntnisse fließen in die Entwicklung von Szenarien der Vulnerabilitäts- und Risikoabschätzung ein. Das ZURES Projekt geht damit über eine rein räumliche Betrachtung/Modellierung künftiger Klimaszenarien hinaus, indem auch die wesentlichen Treiber von städtischen Veränderungsprozessen identifiziert und aufgegriffen werden. Mehr zum Projekt unter [www.zures.de](http://www.zures.de)  
(Quelle: Projekt ZURES)

[zurück](#)

---

#### **15) Projekt Bottrop 2018plus: Neue Wege der Wirtschaftsförderung: Im Dialog mit den Unternehmen**

Ziel der Wirtschaftsallianz Bottrop ist es, Bottrop als Wirtschaftsstandort nachhaltig, resilient und zukunftsfähig aufzustellen. In der Wirtschaftsallianz gestalten Bottroper Unternehmen, städtische Institutionen und andere Akteure der Stadtgesellschaft gemeinsam in einem offenen Prozess die Zukunft des Wirtschaftsstandortes. Dadurch wird den Wirtschaftsakteuren des Standortes die Möglichkeit geboten, ihre Themen für eine nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandort Bottrop zu platzieren, daraus zukunftsfähige Ideen zu entwickeln und in starken Partnerschaften tragfähig zur Umsetzung zu bringen. Die Wirtschaftsallianz Bottrop ist Teil des Forschungsvorhabens „Bottrop 2018plus“. Auf den bisherigen drei Treffen der Wirtschaftsallianz in diesem Jahr wurden gemeinsam Herausforderungen und Visionen des Standortes diskutiert. Auf dieser Grundlage sind Entwürfe für ein Leitbild und Leitziele entstanden sowie erste Projektideen, die anhand von Nachhaltigkeitskriterien ausgearbeitet und bewertet wurden. In den nächsten Schritten werden die Strategischen Allianzen in den definierten Handlungsfeldern Handwerk, Einzelhandel und Unternehmensgründung starten.  
Weitere Informationen: [www.Wirtschaftsallianz-bottrop.de](http://www.Wirtschaftsallianz-bottrop.de)  
(Quelle: Projekt Bottrop2018plus)

[zurück](#)

---

#### **16) Projekt Green Travel Transformation: Nachhaltigkeit bei Urlaubsreisen: Wunsch und Wirklichkeit**

Der Reisemarkt boomt und auch die Nachfrage nach intakter Natur und authentischen Erlebnissen steigt. Aber nur wenige Urlauber achten darauf, dass ihre Reise auch nachhaltig ist. Sie nutzen Landschaft und Natur, denken wenig darüber nach, unter welchen Bedingungen die Menschen in den Urlaubsgebieten leben und erwarten preiswerte Flüge und Reisen ohne Rücksicht auf die Folgen für den Klimawandel. Das Projekt „Green Travel Transformation“ rückt das Verständnis und die Relevanz von Nachhaltigkeitsaspekten beim Reisekauf im stationären Reisebüro in den Mittelpunkt. Ziel des Gesamtprojektes ist es, den Anteil der eher nachhaltigen Reisen an allen gebuchten Reisen deutlich zu steigern. Hierfür ist es erforderlich, dass diese Reisen in den Informations- und Buchungssystemen sichtbar und buchbar werden. Eine wesentliche Voraussetzung zur Steigerung nachhaltiger Reisen ist neben der Sensibilisierung der Mitarbeiter/innen in Reisebüros und der Urlauber die Bereitstellung reisebezogener Nachhaltigkeitsinformationen. In einem ersten Schritt wurden weltweit alle nachhaltig zertifizierten Hotels erfasst und in den Systemen gekennzeichnet. Die Anfang diesen Jahres erfolgte repräsentative Befragung von 2.000 Bundesbürgern ergab unter anderem, dass zwar viele angeben, sie würden ihre Urlaubsreise gerne nachhaltig gestalten (ca. 70%), die Realität



jedoch anders aussieht: Nur ca. 7% haben bei der Wahl ihrer Urlaubsreise sehr auf Nachhaltigkeit geachtet, bei weiteren 26% war es ein Aspekt unter vielen. Eine weitere wichtige Erkenntnis ergab die Befragung im Hinblick auf die Formulierung der Argumente für nachhaltige Reisen dem Kunden gegenüber: Vor allem soziale Aspekte waren für die Reisenden von Bedeutung. Menschenrechte und die Arbeitsbedingungen lokaler Arbeitskräfte empfanden 86,4% als „sehr wichtig“ oder „wichtig“. Aber auch ökologische Aspekte, z.B. der Einfluss auf Flora, Fauna und Landschaft werden von 85,3% der Befragten genannt. Weitere Informationen: [www.leuphana.de/greentravel](http://www.leuphana.de/greentravel)

(Quelle: Projekt Green Travel Transformation)

[zurück](#)

---

### 17) Projekt TransImpact: Plattform „Td Academy“ jetzt online

Transdisziplinäre Forschung will komplexe gesellschaftliche Probleme lösen und wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn fördern. Das Potenzial für eine solche Wirksamkeit muss aber systematisch im Forschungsprozess aufgebaut werden. Auf der Plattform „td Academy“ entsteht dafür eine Wissensbasis für die Themen Problemkonstitution, Partizipation gesellschaftlicher Akteure, Wissensintegration und Übertragbarkeit der Ergebnisse. Für jedes Thema werden Gestaltungsmöglichkeiten und Methoden angeboten, mit deren Hilfe transdisziplinär Forschende das Potenzial zur Wirksamkeit ihrer Projekte erhöhen können. Die Wissensbasis entsteht bis Ende 2018 im Dialog mit Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Gesellschaft und Forschungsförderung. Für den Themenbereich Problemkonstitution liegt bereits Online-Material vor, Anforderungen und Methoden zu Partizipation, Wissensintegration und Übertragbarkeit werden ab Herbst 2017 sukzessive verfügbar sein. Die Plattform ist Teil des Forschungsprojekts „TransImpact - Wirkungsvolle transdisziplinäre Forschung. Analyse und Transfer von Standards für transdisziplinäre Forschung“ und wird gemeinsam vom ISOE – Institut für sozial-ökologische Forschung und dem Zentrum Technik und Gesellschaft der Technischen Universität Berlin durchgeführt.

[Zur td Academy](#)

(Quelle: Projekt TransImpact)

[zurück](#)

---

## Veranstaltungen – Ankündigungen

### **Workshop: „Wie nachhaltig ist regionale Lebensmittelversorgung?“**

**05.09.2017 Königswinter**

Mit dem Workshop „Wie nachhaltig ist regionale Lebensmittelversorgung?“ soll das bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern beliebte und nachgefragte Qualitätsmerkmal „regional“ kritisch hinterfragt werden. Die Komplexität der Bewertung mit unterschiedlichen qualitativen und quantitativen Indikatoren in den Nachhaltigkeitsdimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales und Gesundheit birgt Zielkonflikte, die noch schwerer aufzuheben sind, wenn man nicht nur Nachhaltigkeitseffekte auf der Produktebene, sondern auch in Unternehmen und der Region in die Abwägung einbezieht. Im Workshop des Projektes „NAHGAST - Entwicklung, Erprobung und Verbreitung von Konzepten zum nachhaltigen Produzieren und Konsumieren in der Außer-Haus-Gastronomie“ soll versucht werden, notwendige Voraussetzungen zu benennen, die erfüllt sein müssen, damit eine regionale Lebensmittelversorgung auch nachhaltig ist.

Die Beschreibung der Anfahrt finden Sie [hier](#).

Anmeldungen zum Workshop sind unter [isun@fh-muenster](mailto:isun@fh-muenster) möglich.

---

### **Zukunftswerkstatt: „Produktion & Nachbarschaft – Welche Nutzungsmischungen und Synergien sind denkbar?“**

**05.09.2017 Aachen**

Nachdem bereits Anfang Juli die erste Zukunftswerkstatt des Projektes „MIA – Made in Aachen“ stattgefunden hat, geht die Veranstaltungsreihe am 05. September 2017 in die nächste Runde. Die zweite der drei Veranstaltungen beschäftigt sich mit dem Thema „Produktion & Nachbarschaft – Welche Nutzungsmischungen





und Synergien sind denkbar?“. Im Fokus stehen hier die Voraussetzungen und Möglichkeiten für gute nachbarschaftliche Verhältnisse zwischen den heterogenen Funktionen des urbanen Raumes.

Weitere Informationen zum Projekt und zu den Zukunftswerkstätten unter: [urbaneproduktion.de](http://urbaneproduktion.de)

---

### **Fachtagung: „Urbane Transformation: nachhaltig und partizipativ“**

**14.09.2017 Erfurt.**

Die Fachtagung spricht Vertreterinnen und Vertreter aus Stadtverwaltungen, Wohnungswirtschaft, Wissenschaft, Praxis und Zivilgesellschaft an. Sie greift thematisch die Trends und Fachdiskussionen zu Transformationsprozessen im Bereich der Integration benachteiligter Bevölkerungsgruppen im Quartier, Share Economy, Energieeffizienz und E-Partizipation auf.

Nähere Information zur Fachtagung und zu den Inhalten der Workshops finden Sie [hier](#).

---

### **Workshop auf internationaler Konferenz zu Transdisziplinarität**

**11.-15.09.2017 Lüneburg**

„Doing transdisciplinary research. Addressing challenges faced by early career researchers“ ist der Titel des Workshops, den sieben SOEF-Nachwuchsgruppen der dritten Förderphase als Beitrag zur International Transdisciplinarity Conference 2017 organisieren. Die Konferenz findet vom 11.-15. September an der Leuphana Universität Lüneburg statt.

Weitere Informationen zum Workshop finden Sie [hier](#).

---

### **Messe: "Energiezukunft und Ressourceneffizienz zum Anfassen, Staunen und Fragen“ und Fachgespräch: „Energetische Sanierung / erneuerbare Energie“**

**20.09.2017 Bitterfeld-Wolfen**

Energieavantgarde Anhalt e. V. und STEG Stadtentwicklungsgesellschaft Bitterfeld-Wolfen GmbH initiieren mit der Veranstaltung im Rahmen des Projektes „Die re-produktive Stadt“ einen direkten Austausch mit der Bevölkerung über Innovationen zum energieeffizienten Wohnen und ein Fachgespräch zwischen Energieversorgern und -technikern sowie Unternehmen der Wohnungswirtschaft. Das Projektteam erreicht damit Erfahrungsaustausch, Materialsammlung und Bildungsprozess in einem. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

---

### **Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“**

**22.09.2017 Berlin**

Am 22. September 2017 findet an der TU Berlin die Konferenz „Kommunales Infrastruktur-Management“ statt. Auf der Konferenz werden wissenschaftliche Arbeiten aus den Bereichen der Ökonomik, der Rechts- und Verwaltungswissenschaften sowie der Planungs- und Ingenieurwissenschaften präsentiert, in denen aktuelle Fragestellungen mit Bezug zum kommunalen Infrastruktur-Management untersucht werden. Die Konferenz richtet sich sowohl an Wissenschaftler als auch an wissenschaftsorientierte Praktiker. Weiterführende Informationen sowie das Programm finden Sie [hier](#).

---

### **Hamburg Sustainable Development Summit (HSDS) 2017 „Sustainability at Higher Education Institutions“**

**26.-29.9.2017 Hamburg**

Vom 26. bis 29. September 2017 findet der erste „Hamburg Sustainable Development Summit“ an der Universität Hamburg statt. In speziellen Themenräumen mit dem Schwerpunkt „Sustainability at Higher Education Institutions“ stehen Workshops, interaktive Sessions und innovative Methoden auf dem Programm. Eröffnet wird die englischsprachige Konferenz durch Universitätspräsident Prof. Dr. Dieter Lenzen, Wissenschaftssenatorin Katharina Fegebank sowie Vertretern des BMBF.

Der Hamburger Nachhaltigkeitskongress wird vom Kompetenzzentrum Nachhaltige Universität (KNU) der Universität Hamburg ausgerichtet. Er verbindet nationale und internationale akademische Nachhaltigkeitsnetzwerke und bietet darüber einmalige Interaktionsmöglichkeiten durch die Bündelung der folgenden Veranstaltungen:



- Jahreskonferenz der COPERNICUS Alliance – Europäisches Hochschulnetzwerk für nachhaltige Entwicklung
- Network Day des BMBF-geförderten Verbundprojekts HOCHN: „Nachhaltigkeit an Hochschulen: entwickeln – vernetzen – berichten“
- European Postgraduate Sustainable Development Symposium (SDS)

Anmeldung, Trailer, Kontakt und weiterführende Informationen zum HSDS finden Sie [hier](#).

---

### **Diskussion: Digitalisierung für oder gegen eine nachhaltige Gesellschaft?**

**08.10.2017 Berlin**

Wie muss Digitalisierung gestaltet sein, die ein „gutes Leben“ aller ermöglicht, und durch die wir gerechter, sozialer und nachhaltiger leben und wirtschaften? Panelisten aus Wissenschaft, Politik und Praxis werden mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der VÖW-Herbstakademie „Digitalisierung im Grünen“ darüber debattieren, welche Potentiale und Gefahren die zunehmende digitale Vernetzung mit sich bringt und wie mögliche Transformationspfade aussehen können. Interessierte, Aktivistinnen und Aktivisten sowie Praktikerinnen und Praktiker aus der Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsszene sind eingeladen mitzudiskutieren. [Mehr zur Veranstaltung](#)

---

### **Informationsveranstaltung „Fördermöglichkeiten in Horizont 2020 für den Bereich Umweltforschung und -innovation“**

**10.10.2017 Bonn**

Die Nationale Kontaktstelle Umwelt lädt gemeinsam mit der Universität Bonn zu einem Informationstag zum neuen Arbeitsprogramm 2018-2020 der Societal Challenge 5 „Klima, Umwelt, Ressourceneffizienz und Rohstoffe“ (SC5) ein. Neben einem Rückblick auf die vergangenen Ausschreibungsrunden erwarten Sie Erfahrungsberichte eines Gutachters und eines EU-Projektkoordinators. Im Anschluss erhalten Sie zudem Informationen über künftige Fördermöglichkeiten in der SC5 sowie im European Innovation Council. Details zum Programm sowie zur Anmeldung und zu einer möglichen Einzelberatung finden Sie [hier](#).

---

### **Tagung: Werkstätten des Wandels**

**25.10.2017 Berlin**

Technologien allein werden die sozial-ökologischen Krisen der Welt nicht lösen. Für einen nachhaltigen Wandel der Gesellschaft sind vor allem auch neue Ideen gefragt, wie Bildung, Produktion und Arbeit anders organisiert werden können. Um solche Innovationen zu entwickeln, werden geeignete Freiräume des Experimentierens und des Austausches benötigt. Die Tagung des Projektes „Cowork - Common-based Peer Production in Offenen Werkstätten“ zielt darauf ab zu diskutieren, wie das transformative Potenzial offener Werkstätten erhöht und für eine nachhaltige Entwicklung erschlossen werden kann. [Mehr zur Veranstaltung](#)

---

### **Konferenz: Mit Sharing nachhaltiger wirtschaften? – Sozial-ökologische Potenziale der digitalen Kultur des Teilens**

**30.11.2017 Berlin**

Jede und jeder dritte Deutsche ist bereit, Dinge übers Internet mit anderen zu teilen. Dies hat eine repräsentative Befragung des Forschungsprojekts „PeerSharing“ gezeigt. Nutzen wird wichtiger als Besitzen und das Teilen von Gütern zunehmend Ausdruck eines kollaborativen Lebensstils. Auf der Konferenz stellt das Vorhaben seine empirischen Erkenntnisse zur Diskussion und beleuchtet die sozial-ökologischen Potenziale des Sharing. [Mehr zur Veranstaltung](#)

---

### **Symposium: „Initiativen in den kommunal geprägten Handlungsfeldern Energie, Wasser, Bauen und Wohnen“ 12.12.2017 Lüneburg**

Im Projekt „TransNik - Transitionsgestaltung für Nachhaltige Innovationen“ findet am 12.12.2017, in der Zeit vom 10:00 bis 17:45 Uhr an der Leuphana Universität Lüneburg ein Symposium statt. Der Fokus liegt auf der Synthese. Es werden Einflussfaktoren auf die Nischenentwicklung sowie mögliche Leitbilder vorgestellt. Die

Diskussion fokussiert auf politische Herausforderungen der Nischenentwicklung anhand von Leitfragen. Kontakt & Anmeldung: [Dr. Norman Laws](#)

---

### **Abschlussstagung: Projekt TransKoll**

**14.02.2018 Kiel**

Das Projekt „TransKoll - Transparenz und Transformation in der regionalen Ernährungswirtschaft – Kollaborative Ansätze für mehr Nachhaltigkeit vom Rohstoff bis zum Endkonsumenten“ lädt interessierte Unternehmen und Personen herzlich zu seiner Abschlussstagung am 14. Februar 2018 im Wissenschaftszentrum Kiel ein. Die Veranstaltung verbindet die Vorstellung der Projektergebnisse mit interaktiven Workshop-Elementen und Netzwerk-Möglichkeiten. Entwickelte Schulungsunterlagen stehen zur Einsicht für interessierte Unternehmen bereit.

Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen in Kürze unter: [verantwortungsvoll-handeln.de](http://verantwortungsvoll-handeln.de)

[zurück](#)

---

## **Veranstaltungen – Rückblick**

### **Projekt Migrants4Cities: Die Stadt gemeinsam entwickeln! Erstes öffentliches Stadtlabor in Mannheim**

Am 7. Juli 2017 kamen knapp 20 interessierte Akteure aus Mannheim und weiteren Städten zum ersten öffentlichen Stadtlabor, dem sogenannten UrbanLab. Gemeinsam mit dem Team des Projektes Migrants4Cities entwickelten die Gäste erste Lösungsansätze zu den Themenfeldern Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Zusammenleben und Mitmachen und testeten mit einem Rapid Prototyping, wie gut sie funktionieren. Dabei entstanden u.a. Pappkartonmodelle und Storyboards. Alle Ideen werden vom Team von Migrants4Cities in den nächsten UrbanLabs weiter bearbeitet, das heißt erprobt und verbessert oder verworfen. Die Pressemappe finden Sie [hier](#).

Nähere Informationen zum Projekt unter [www.migrants4cities.de](http://www.migrants4cities.de)

---

### **Zukunftswerkstatt: „Urbane Fabrik – Wie sieht die Produktionsstätte der Zukunft aus?“**

„Urbane Fabrik – Wie sieht die Produktionsstätte der Zukunft aus?“, so lautete der Titel der ersten Zukunftswerkstatt des Projektes „MIA – Made in Aachen“. Am 04. Juli haben sich Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Stadt im ehem. Stadtbad Aachen getroffen, um gemeinsam in zwei Workshop-Phasen experimentell eine fiktive Urbane Fabrik der Zukunft zu planen. Dazu bedurfte es als Ausgangspunkt eines Geschäftsmodells, ferner einer Produktidee, einer Konzepten für die Fertigung und die Rolle der Digitalisierung bis hin zu den Räumlichkeiten, denn bei der Fabrik der Zukunft muss es sich nicht um ein traditionelles Fabrikgebäude handeln [Mehr zur Veranstaltung](#)

---

### **Unternehmens-Netzwerktreffen „Großhülsberg – nachhaltig!“**

Am 28.06.2017 fand das zweite Treffen zur Netzwerkgründung statt, bei dem Unternehmerinnen und Unternehmer in einem der drei Modellgebiete des Forschungsprojektes „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“ gemeinsam an einem Leitbild für ein nachhaltiges Gewerbegebiet in Remscheid-Großhülsberg gearbeitet haben. Ziel ist es, die Entwicklung hin zu mehr Nachhaltigkeit bei den ansässigen Unternehmen zu verankern und dabei sowohl die Schwerpunkte der Unternehmer/innen als auch die Forschungsergebnisse der Potenzialanalyse einzubeziehen. [Mehr zur Veranstaltung](#).

---

### **Erster Kommunalworkshop für nachhaltige Gewerbegebiete**

Zum Thema Finanzierung fand am 19.06.2017 der erste Kommunalworkshop im Projekt „Grün statt Grau – Gewerbegebiete im Wandel“ statt. Eingeladen waren neben den Modellkommunen weitere interessierte Kommunalvertreter/innen, die zahlreich der Einladung folgten. Anhand anschaulicher Beispiele diskutierten die Teilnehmenden, welche vielfältigen Nachhaltigkeitspotenziale in Gewerbegebieten schlummern und wie man sie weckt – sei es zur Verbesserung der Standortqualität, des Klimaschutzes und der -anpassung, der

Biodiversität und der Fachkräftebindung. Veranstaltungsprogramm (Vortragsfolien auf Anfrage): [gewerbegebiete-im-wandel.de](http://gewerbegebiete-im-wandel.de)

---

### **Diskussion zu urbaner Wärmewende auf Berliner Energietagen**

Um die Vision einer CO<sub>2</sub>-neutralen, ressourcenschonenden Stadt zu verwirklichen, muss die städtische Energieinfrastruktur so gestaltet werden, dass sie eine sozial-ökologische Transformation unterstützt und Mensch und Umwelt schützt. Hierbei spielen Aspekte der Wärmeversorgung eine herausgehobene Rolle. Im Kontext des Projektes „Urbane Wärmewende“ hat das Institut für ökologische Wirtschaftsforschung (IÖW) in Kooperation mit dem Berliner ImpulsE-Programm des Landes Berlin auf den Berliner Energietagen am 4. Mai 2017 innovative Bausteine für eine umwelt- und klimaschonende Wärmeversorgung in urbanen Räumen diskutiert. [Mehr Informationen](#)

---

### **Podiumsveranstaltung: „Wirtschaftsförderung für die Große Transformation in der Grünen Hauptstadt Europas 2017 – Essen“**

Unter dem Titel »Wirtschaftsförderung für die Große Transformation in der Grünen Hauptstadt Europas 2017 – Essen« fand in diesem Frühjahr eine Podiumsveranstaltung statt. Nachdem Jochen Fricke, stellvertretender Geschäftsführer der [Essener Wirtschaftsförderung](#) die Grundzüge seiner Arbeit ausgeführt hat, präsentierte Michael Kopatz das Konzept der [Wirtschaftsförderung 4.0](#).

Die Veranstaltung bot die Möglichkeit, verschiedene Konzepte der Wirtschaftsförderung kennen zu lernen und ihre Anwendbarkeit in Essen, sowie Auswirkungen auf das Zusammenleben in unserer Stadt zu diskutieren.

[zurück](#)

---

## **SÖF in den Medien**

### **Aktuelle Einblicke in die Soziale Ökologie: Special Issue der Zeitschrift Sustainability erschienen**

Die Soziale Ökologie hat in den letzten Jahrzehnten wichtige Beiträge zur Nachhaltigkeitsforschung geleistet. Heute gilt dieser Ansatz, der komplexe Umweltprobleme auf krisenhafte Beziehungen zwischen Gesellschaft und Natur zurückführt, als grundlegend für eine Forschung für nachhaltige Entwicklung. Die Sonderausgabe der renommierten internationalen Fachzeitschrift „Sustainability“ gibt nun erstmals einen umfassenden Einblick in den Stand der sozial-ökologischen Forschung. Herausgeber der Sonderausgabe „Social Ecology. State of the Art and Future Prospects“ sind das Wiener Institut für Soziale Ökologie (SEC) an der Fakultät für interdisziplinäre Forschung und Fortbildung (IFF) der Alpen-Adria-Universität und das ISOE - Institut für sozial-ökologische Forschung in Frankfurt am Main. [Mehr](#)

---

### **Wissenschaftliche Koordination der Fördermaßnahme „Umwelt- und gesellschaftsverträgliche Transformation des Energiesystems:**

- Klimaretter.info, 01.06.2017: [Die Energiewende ist \(k\)ein Flop](#)
  - Klimaretter.info, 23.05.2017: [Dringend nötig: Task Force Energiewende](#)
- Frankfurter Rundschau, 19.04.2017: [Zehn ketzerische Fragen zur Energiewende](#)

---

### **Süddeutsche Zeitung: Grüner Strom vom Nachbarn**

Ein großer Energieversorger, und alle hängen dran? Das könnte einmal der Vergangenheit angehören. Das Schlagwort heißt vernetzte Quartiere: Immer mehr regionale Produzenten setzen auf erneuerbare Energien. IÖW-Energieexperte Bernd Hirschl (Projekt Urbane Wärmewende) sprach mit der Süddeutschen Zeitung über das Projekt „Urbane Wärmewende“, das in unterschiedlichen Stadtteilen Berlins Wärmeszenarien entwickelt, um das breite Spektrum urbaner Quartiere zu erfassen. [Artikel in der Süddeutschen Zeitung](#)

---

### Tilman Santarius in ORF-Interview: Big Data führt zu „Big Needs“

Onlinekonsum könne ökologischer sein als der Einkauf im Geschäft nebenan, meint der Sozialwissenschaftler Tilman Santarius, Leiter der SÖF-Nachwuchsgruppe „Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation“. Generell aber machen digitale Spuren unsere Wünsche immer größer, aus Big Data sprießen „Big Needs“ – und das schade der Umwelt. Ein weiteres Interview zu dem Projekt gab Santarius dem STANDARD.

[Zum ORF-Interview](#) | [Zum STANDARD-Interview](#)

---

### Migrants4Cities: Newsletter gestartet: Alle Projekt-Neuigkeiten im Überblick

Seit Mai 2017 informiert der Newsletter des Projektes Migrants4Cities quartalsweise über die Arbeit des UDT-Teams Mannheim (UDT = Urban Design Thinking), die (Zwischen)Ergebnisse aus den UrbanLabs und alle wichtigen Projekttermine und Veranstaltungen. Wer wenig Zeit hat und nichts verpassen möchte, abonniert den [Newsletter](#) und den [Newsfeed](#) von Migrants4Cities oder folgt dem Projekt bei [Twitter](#). Den aktuellen Newsletter finden Sie [hier](#). Der nächste Newsletter erscheint im September 2017.

---

### SWR-Interview mit Maïke Gossen: Junge Menschen teilen gern

Besitzen war gestern. Bei jungen Leuten hält der Trend zum Teilen an – egal ob es um Autos, die Wohnung oder Nahrungsmittel geht. Martin Gramlich vom SWR im Interview mit der IÖW-Nachhaltigkeitsforscherin Maïke Gossen (Projekt PeerSharing) [Zum Interview](#)

---

### SÖF-Nachwuchsgruppe „PlastX – Kunststoffe als systemisches Risiko für sozial-ökologische Versorgungssysteme“

- Recycling Magazin Online, 12.07.2017: [Gefährliche Wirkstoffe zuverlässig vernichten](#)
  - K-Zeitung Online, 06.06.2017: [Kunststoff ist nicht umsonst so erfolgreich](#)
  - Bioökonomie.de, 24.05.2017: [Was Plastik in Gewässern anrichtet](#)
  - Max-Planck-Gesellschaft, 25.04.2017: [Plastik - nicht nur Müll](#)
- 

### Allgemein zur sozial-ökologischen Forschung

- Frankfurter Rundschau, 17.07.2017:  
Komplexe Beziehung (über den Forschungsstand der Sozialen Ökologie)
- Deutschlandfunk, Aus Kultur- und Sozialwissenschaften, 13.07.2017  
[Interview mit Martin Zimmermann über die sozial-ökologische Forschung](#)

[zurück](#)

---

## Publikationen

### Projekt Akzente:

- Ehrenstein, U. & Knemeyer, A.-K. (2017). Flexibilisierung der Energieversorgung - Energieausgleich als Weg zu sicherer und wirtschaftlicher Strom- und Wärmeversorgung.: *Ökologisches Wirtschaften*, 2, 40-45.
- 

### Projekt EnerTransRuhr:

- Das Abschlussbuch des EnerTransRuhr-Projekts „Wissen als transformative Energie“ ist zum Projektende in englischer Sprache als pdf erschienen. Es steht unter dem Titel „Knowledge as transformative energy. On linking models and experiments in the energy transition in buildings“ kostenfrei zum Download bereit. [Zur Publikation](#)
- 

### Projekt KOMMA-P:

- Sonnberger, Marco; Ruddat, Michael (2017): Local and Socio-Political Acceptance of Wind Farms in Germany. In: *Technology in Society* 51, 56–65. doi: 10.1016/j.techsoc.2017.07.005. [Zur Publikation](#)
-





---

### Projekt Urbane Wärmewende:

- Hirschl, Bernd; Dunkelberg, Elisa; Spieß, Jana; Färber, Michael (2017): Urbane Wärmewende Berlin. Ein Forschungsprojekt untersucht die nachhaltige Wärmeversorgung in drei Transformationsräumen in Berlin. In: Energie Impulse, Nr. 1/2017, S. 10-11. [Link zur Publikation](#)

---

### Projekt PeerSharing:

- Peuckert, Jan; Bätzing, Miriam; Fünning, Harriet; Gossen, Maike; Scholl, Gerd (2017): Kontexte des Teilens. Herausforderungen bei der gesellschaftlichen Verankerung von Peer-to-Peer Sharing am Beispiel von Übernachten und Autoteilen. PeerSharing Arbeitsbericht 4. Berlin. [Zur Publikation](#)
- Scholl, Gerd; Gossen, Maike; Holzhauer, Brigitte (2017): Teilen digital. Verbreitung, Zielgruppen und Potenziale des Peer-to-Peer Sharing in Deutschland. Ergebnisse einer repräsentativen Bevölkerungsumfrage. [Zur Publikation](#)

---

### Projekt Digitalisierung und sozial-ökologische Transformation:

- Uhle, Christian (2017): Momo in Zeiten der Digitalisierung. Transform Magazin. [Zur Publikation](#)
- Santarius, Tilman (2017): Die dunkle Seite des „smart everything“ – Gesellschaft revolutionieren statt Wachstum generieren. Artikel in [agora42](#) – Ausgabe 02/2017.
- Santarius, Tilman (2017): Digitalization, Efficiency and the Rebound Effect, Blogbeitrag auf [degrowth.de](#)
- Lange, Steffen (2017): Digitalisierung und Postwachstum. Blogbeitrag auf [www.postwachstum.de](#). [Zum Blogbeitrag](#)

---

### Energiewende allgemein:

- Martin Buchholz (2016): Energie. Wie verschwendet man etwas, das nicht weniger werden kann?, Springer Berlin Heidelberg ([Link zum Verlag](#))  
Martin Buchholz, Ingenieur am Institut für Thermodynamik der TU Braunschweig und dort überwiegend in der Lehre tätig, ist deutscher Meister im Science Slam des Jahres 2010. Bei der Auftaktveranstaltung zur BMBF-SÖF-Energiefördermaßnahme im März 2014 hat er den zugleich unterhaltenden und thermodynamisch erhellenden Science-Slam-Beitrag zum Abendprogramm der Tagung geleistet. Sein knapp zehnminütiger Auftritt ist noch online abrufbar (<https://www.youtube.com/watch?v=qRMnpV5E5J8>) (hier vom Science-Slam-Finale 2011). Nun hat er daran anknüpfend Energie zum Thema eines Buches gemacht, und zwar „für Menschen, die am Thema Energie Interesse haben und dessen gesellschaftliche Relevanz erkennen, denen aber das Vorwissen fehlt, um sinnvoll mitreden zu können.“ Martin Buchholz zeigt, dass „Energie nicht nur theoretisch spannend ist, sondern eine umfassende praktische Relevanz für unser Leben hat.“

[zurück](#)



## **Impressum**

"Info!" ist der Newsletter des Förderschwerpunkts "Sozial-ökologische Forschung" (SÖF) des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Ziel des Förderschwerpunkts ist die Entwicklung von Strategien zur Lösung konkreter gesellschaftlicher Nachhaltigkeitsprobleme. Damit soll der ökologische Umbau der Gesellschaft unterstützt werden, ohne dabei die soziale Gerechtigkeit und wirtschaftliche Belange aus den Augen zu verlieren. Eine derartige Forschung erfordert ein Zusammenwirken der Wissenschaftler/-innen der Natur-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die Einbeziehung gesellschaftlicher Akteure in den Forschungsprozess. Der Förderschwerpunkt SÖF ist im Rahmen der "Forschung für Nachhaltige Entwicklung" (FONA) Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung.

Der DLR Projektträger, Bereich Umwelt und Nachhaltigkeit, betreut den Förderschwerpunkt Sozial-ökologische Forschung im Auftrag des BMBF. Der DLR Projektträger ist einer der größten deutschen Dienstleister zur Förderung von Forschung, Innovation und Bildung. Sein Themenspektrum reicht von Bildung, Gesundheit, Gesellschaft, Innovationen, Technologien, Umwelt und Nachhaltigkeit bis hin zu europäischer und internationaler Zusammenarbeit.

Herausgeber: Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR)

DLR Projektträger | Umwelt und Nachhaltigkeit

Anschrift: Heinrich-Konen-Straße 1 | 53227 Bonn

Tel. +49 228 - 3821 1538 | Fax +49 228 - 3821 1540

E-Mail: [soef@dlr.de](mailto:soef@dlr.de)

[DLR-PT.de](http://DLR-PT.de) | [soef.org](http://soef.org)

Redaktion: Michaela Thorn, Samuel Gönner



**DLR Projektträger**

Bei Fragen zu diesem Rundbrief, antworten Sie bitte nicht direkt auf diesen automatisch versendeten Newsletter. Wenden Sie sich in diesem Fall an die Adresse im Impressum.

Wenn sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten möchten, klicken sie bitte auf [diesen Link](#) und tragen sich aus.

© SÖF 2017

